23.12.2011 16:57 Uhr, Haßberge

STANDPUNKT: KEINE ANTWORT AUF DRÄNGENDSTE FRAGE

Wie gefährlich ist der Staub, den Loacker in Wonfurt jahrelang in die Umgebungsluft geblasen hat? Dies ist die drängendste Frage für die Menschen vor Ort. Um dies zu erkennen, muss man kein Hellseher sein. Dennoch blieb das Recyclingunternehmen auch während seiner jüngsten Infoveranstaltung kurz vor Weihnachten eine Antwort auf diese Frage schuldig.



Wie gefährlich ist der Staub, den Loacker in Wonfurt jahrelang in die Umgebungsluft geblasen hat? Dies ist die drängendste Frage für die Menschen vor Ort. Um dies zu erkennen, muss man kein Hellseher sein. Dennoch blieb das Recyclingunternehmen auch während seiner jüngsten Infoveranstaltung kurz vor Weihnachten eine Antwort auf diese Frage schuldig.

Dies festzustellen, sei Aufgabe von Experten, meinte Unternehmenschef Michael Loacker. Mitnichten. Freilich braucht es die Expertise von (unabhängigen) Sachverständigen, um festzustellen, wie giftig der Staub ist. Doch solche objektiven Ergebnisse hätten Loacker nach der seit Monaten schwelenden Debatte am Donnerstagabend längst griffbereit vorliegen müssen. Doch Fehlanzeige.

So liegt kein Rückschluss näher als der, dass der Staub, den der Recyclingbetrieb jahrelang produziert hat, und der trotz Nachbesserungen der Filteranlagen und strikter Einhaltung aller Grenzwerte das Firmengelände auch weiterhin verlassen wird, genau die gefährliche Mischung aus Schwermetallen, Dioxinen und weiteren gesundheitsschädlichen Stoffen enthält, die Ende Mai im Staub auf einem Nachbargrundstück gefunden wurden.

Die Öffentlichkeit von dieser Meinung abzubringen, ist zuvorderst die Aufgabe – und das ureigenste Interesse – von Loacker. Damit würde das Unternehmen am meisten dazu beitragen, die angebliche Hetzkampagne gegen Loacker einzudämmen. Andernfalls bleibt der Verdacht, dass Loacker nicht mit offenen Karten spielt. Und erst dann wird der Blick auf die Kraftanstrengung und das Bemühen des Konzerns frei, in Zukunft in Wonfurt Rohstoffe so recyceln, dass niemand dadurch gefährdet wird.

Quelle: mainpost.de
Autor: Von Michael Mösslein michael.moesslein@mainpost.de
Artikel: **http://www.mainpost.de/regional/hassberge/Standpunkt-Keine-Antwort-auf-draengendste-Frage;art1726,6520410**

Wiederverwertung nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung